

Der Abschied

*Chauffeur, ich zahle die doppelte Taxe,
Wenn Sie den Wagen in eine Panne steuern,
Daß wir den dummen Dampfer verspäten.*



*Der Morgen atmet wunderbar.
Wie glänzt dein morgensonnenrotes Haar!
Der Taxameter springt. Hast du noch Geld?
Es kostet mehr: ich habe ihn bestellt.
Du hast in der Pension etwas vergessen?
Ich hole es. Wo wirst du Frühstück essen?
Du denkst ans enge Schiffsbett, bist nicht froh.
Ich gehe heute früher ins Bureau.
Wird auch der große Koffer bei dir bleiben?
Ich muß bis zehn noch einen Aufsatz schreiben.
Du sprichst kein Wort. Ich leide nicht einmal.
Wie quält mich, daß sie noch nicht kommt, die Qual.
Wie eingebildet ist der Abschiedsschmerz.
Ich fühle nichts, und hab doch auch ein Herz.*

*Die Schiffsstation. Bezahlen. Träger, hier.
Hast du die Koffer? Eins, zwei, drei und vier.
Darf ich dich nicht begleiten, bis an Bord?
Nun denn, leb wohl! Gib mir ein gutes Wort!
Ich küsse dich. Du küßt ein bißchen kalt.
Ich weiß, du mußt. Der Dampfer geht ja bald.
Leb wohl! Und guten Abschied... Unsinn! - : Reise!
Du siehst: ich bin sehr langsam und sehr leise,
Wie du es immer wolltest. Ja, das Buch.
Und nimm dir bitte um den Hals das Tuch.
Du hast doch Geld genug? Vergiß nicht, schreibe.
Ich habe keinen Paß. Die Dame nur. Ich bleibe.
Leb wohl! Und wie gesagt: Die Sachen schick ich dir,
Die du vergessen hast. Noch heute schreibst du mir
Nach Haus. Und übermorgen bist du ja am Ziel.
Leb gut... Wohl Reise... Schönes Glück... Und viel - -*

*Der Abschied also. Fertig. Fort. -
Lassen Sie mich bitte, Herr, an Bord,
Ich komme wieder, auf mein Wort.*

*Liebste, da bin ich. Die Koffer? Offen?
Gut, daß du einen Bekannten getroffen.
Die Kabine ist eng? Und erst um sieben?*